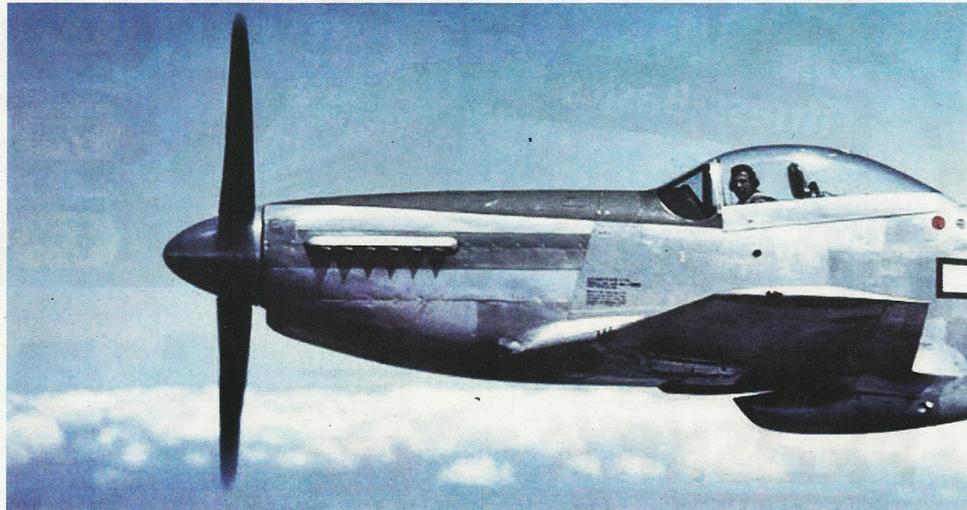


# Auf der Suche nach totem Kriegspiloten



**D**ezember 1944: Einen Tag vor Weihnachten startet im italienischen Foggia eine Flugzeugstaffel der Amerikaner einen Erkundungsflug in Richtung Prag. Über Kärnten gerät eine der Maschinen in Schwierigkeiten. Sie stürzt ab. Der Leichnam des Piloten wurde nie geborgen. Doch das könnte sich bald ändern.

Eine Gruppe US-amerikanischer Studenten ist dieser Tage in Kärnten, um in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck Ausgrabungen durchzuführen und das Geheimnis um den verschollenen Piloten zu lüften. „Die Absturzstelle konnte dank Hinweisen auf ein Waldgebiet bei Hohenthurn eingegrenzt werden“, sagt Professor Harald Stadler vom Institut für Archäologie der Universität Innsbruck. Eine maßgebliche Rolle spielten dabei der Lienzer Hobbyhistoriker Roland Domanig und der Einhei-

mische Hermann Kandutsch. Im Ort war die Geschichte des Flugzeugs, das am Tag vor Weihnachten niederging, schon längst bekannt. Kandutsch war es, der das Team aus den Vereinigten Staaten jetzt an die Absturzstelle geführt hat. „In meiner Kindheit war ich oft mit einem Kumpel dort“, erzählt der 72-Jährige. „Wir haben die Stelle erkundet und Metallteile, Hebel sowie Teile der Flugzeug-Armaturen ausgegraben.“

**Jahrzehnte später** erforscht jetzt Archäologe Ryan Gray, Professor der University of New Orleans, mit seinen sowie

zwei Studierenden des Institutes für Archäologien der Uni Innsbruck das Gebiet. Es ist ein heißer Julitag. Dutzende gelbe Fähnchen stecken im Waldboden, ein paar Meter weiter hantiert ein junger Mann mit einem Metalldetektor.

„Wir sind das Gebiet abgegangen. An den markierten Stellen haben die Geräte angeschla-

**REPORTAGE.** Studenten aus New Orleans und Innsbruck führen derzeit in Hohenthurn Grabungen durch. Sie wollen Überreste eines 1944 abgestürzten US-Piloten finden.

Von Claudia Felsberger

„Dort, wo das Flugzeug wohl aufgeschlagen ist, ist ein Krater. Ich bin zuversichtlich, dass wir finden, wonach wir suchen.“

**Ryan Gray,**  
Archäologe aus New Orleans

“

„In dieser schönen Gegend zu sein, mit dem Ziel, die Überreste eines Soldaten zu finden, ist komplett neu für uns“, fügt ihre Kollegin Brittany Waggener hinzu.

Noch bis August ist die Gruppe aus New Orleans in Österreich, um Ausgrabungen durchzuführen

PACHEINER



Im Dezember 1944 stürzte ein US-Flieger über Kärnten ab

IKK/PRIVAT

Durch das Gebiet führt ein Forstweg. Daneben ist ein unscheinbarer Krater. Hunderte Spaziergänger haben ihn schon passiert, wohl ohne zu ahnen, was sich an dieser Stelle Jahrzehnte zuvor zugetragen hat. „Wir gehen davon aus, dass hier der Rumpf des Flugzeuges aufgeschlagen ist“, sagt Gray. Für die Gruppe ein wichtiger Anhaltspunkt: „Ich bin zuversichtlich, dass wir finden werden, wonach wir suchen.“ Das wäre laut dem Flugzeughistoriker Wolfgang Falch entweder die Seriennummer des Fliegers, die Erkennungsnummer des Piloten, oder ein Knochenstück: „Damit könnte man den Flugzeugtyp und seinen Piloten eindeutig zuordnen.“ Noch bis August laufen die Ausgrabungen. Es bleibt spannend. Kandutsch: „Schon als Kinder haben wir immer nach der Marke des Piloten gesucht. Wenn sie jetzt tatsächlich gefunden wird, wäre das was ganz Besonderes.“



Teile der Maschine, die im Jahr 1944 abgestürzt ist, wurden bereits ausgegraben

ELENA RICCI

